



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Tätigkeitsbericht

1. Semester 2019



CPC-SKEK
Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
3008 Bern
info@cpc-skek.ch
031 306 93 78

Inhaltsverzeichnis

1. Der Verein SKEK.....	3
1.1. Einführung.....	3
1.2. Vorstand.....	3
1.3. Die Geschäftsstelle.....	4
2. Tätigkeiten.....	4
2.1. Öffentliche Vernehmlassungen und Stellungnahmen.....	4
2.1.1. AP 22+ und Förderung der PGREL.....	4
2.1.2. Pflanzenschutzverordnung des WBF und des UVEK.....	4
2.2. Funktion des Sounding Boards und Mitgliederbefragungen.....	5
2.2.1. Umfrage zur Einreichung von NAP-Projektanträgen im Jahr 2018-2019.....	5
2.2.2. Auswirkungen des neuen Pflanzenschutzgesetzes für PGREL Akteure.....	5
2.3. Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch.....	5
2.3.1. Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes.....	5
2.3.2. Mitgliederbesuche.....	6
2.3.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen.....	6
2.3.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL.....	6
2.4. Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen ...	7
2.5. Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk.....	8
2.5.1. Newsletter und Event-Mitteilungen.....	8
2.5.2. SKEK-Webseite.....	8
3. Zusammenfassung und Dank.....	8

Redaktion: Agnès Bourqui
Übersetzung: Sarah Bögli
Bern, den 9. August 2019

Titelfoto: Treffen von SKEK-Mitgliedern während des Besuchs bei Artha Samen zum Thema Saatgutproduktion.

Alle Fotos des Berichts wurden von der SKEK aufgenommen.

1. Der Verein SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Konsultationen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Bewerbung der wissenschaftlichen und praktischen Austausche, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle des „Sounding Boards“ und Mediation zwischen dem BLW und den Mitgliedsorganisationen des Netzwerkes, fachliche Unterstützung in den verschiedenen Kreisen (Bund und Privat).

Die Aktivitäten der Plattform werden dank der Mitglieder und eines Finanzhilfevertrags (FH) für den Zeitraum 2017-2020 finanziell unterstützt.

Der Verein ist seit Dezember 2017 als gemeinnützig anerkannt.

1.1. Einführung

Die SKEK hat sich dazu verpflichtet, die Umsetzung des Pflanzenschutzrechts genau zu verfolgen. Wichtige Mitteilungen an die Interessengruppen im PGREL-Bereich wurden mehrfach gemacht, so zum Beispiel auf der Mitgliederversammlung mit dem Vortrag von Peter Kupferschmied. Die Vorbereitung eines Gesprächs mit dem BLW, das im Herbst mit ProSpecieRara stattfinden wird, zielt darauf ab, Lösungen für Erhalterorganisationen zu finden. Zu diesem Zweck wurde eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt. Die Fachtagung vom 14. November 2019 ist in Vorbereitung und wird sich auf dieses Thema konzentrieren. Es wird einen umfassenden Überblick über die Auswirkungen des neuen Gesetzes auf unser Themengebiet geben. Sie wird auch eine offene Diskussion zwischen den Akteuren ermöglichen.

Vier neue Mitglieder wurden auf der Mitgliederversammlung aufgenommen und bereichern und stärken so das Netzwerk.

Nachfolgend wird über die Tätigkeiten berichtet, die während des ersten Halbjahres 2019, zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 2019 stattfanden.

1.2. Vorstand

Der Vorstand hat sich zweimal in Bern versammelt (Februar und Mai), um über die laufenden Geschäfte zu entscheiden und sich mit dem Sekretariat auszutauschen.

Im Dezember 2018 wurde im Anschluss an die Konsultation der neuen Pflanzenschutzverordnung, eine Arbeitsgruppe des Vorstandes für Pflanzengesundheit und Saatgutvermarktung gegründet (nachfolgend "AG-Vorstand" genannt). Die Arbeitsgruppe hat einen Dialog mit dem BLW aufgenommen, um sich einen vollständigen Überblick über die Situation und die Auswirkungen auf den Bereich zu verschaffen. Darüber hinaus

beauftragte der Vorstand das Büro, eine Mitgliederbefragung durchzuführen, um einen Überblick über die Mengen an Vermehrungsmaterial zu erhalten, die von den Erhalterorganisationen des Netzwerks in Umlauf gebracht wurden.

Die Bilanz 2018 und Diskussion der Ziele 2019 erfolgte am 21. Februar mit der Geschäftsleiterin und mit Eva Körbitz und Roni Vonmoos vom Vorstand.

Der Vorstand begrüßte an der Mai-Sitzung das neue Mitglied Martin Brüngger. Martin Brüngger nahm bei dieser Gelegenheit die Position des Kassiers an und folgt somit auf Sibyl Rometsch.

Die offizielle Ankündigung von zwei Abgängen erfolgte auf der Mitgliederversammlung Ende März in Münsingen. Der Vorstand traf auf der Mai-Sitzung Vorkehrungen, um neue Vorstands-Mitglieder zu gewinnen.

1.3. Die Geschäftsstelle

Führt die Tätigkeiten mit einer Gesamtarbeitsleistung von 90% durch, die auf zwei Mitarbeiterinnen verteilt ist, entsprechend auf vier Ebenen:

- Tätigkeiten des Vereins
- Tätigkeiten die durch den Finanzhilfevertrag (FH) des BLW finanziert werden
- Tätigkeiten im Zusammenhang mit NAP-Projekten, die zusätzliche Mittel erhalten
- Entwicklung eigener Projekte (nichtfinanzierte Tätigkeit)

2. Tätigkeiten

2.1. Öffentliche Vernehmlassungen und Stellungnahmen

2.1.1. AP 22+ und Förderung der PGREL

Eine Diskussion über die Möglichkeiten der Förderung der Agrobiodiversität im Rahmen von Biodiversitätsfördermaßnahmen fand am 29. Januar an einer Sitzung beim BLW mit Judith Ladner des Direktzahlungsprogramms, Markus Hardegger und Christian Eigenmann des NAP-PGREL statt. Wir haben an der Biodiversitätsplattform in der Landwirtschaft vom 16. Januar 2019 um dieses Treffen gebeten.

Im Anschluss an die Sitzung wurde ein Positionspapier vorgelegt. Es weist darauf hin, dass mit Ausnahme von Futterpflanzen die nachhaltige Nutzung der genetischen Vielfalt von Kulturpflanzen in landwirtschaftlichen Betrieben ("in situ" oder "on farm") nicht gefördert wird und fehlt. Es schlägt vor, diesen derzeitigen Mangel im Rahmen vom AP22+ zu beheben, indem die Vielfalt gefördert wird, die in situ im erforderlichen ökologischen Leistungsnachweis angebaut wird.

2.1.2. Pflanzenschutzverordnung des WBF und des UVEK

Als die Pflanzenschutzverordnung des WBF und UVEK zur Vernehmlassung vorgelegt wurde, nahm die SKEK Stellung, nicht zum Inhalt des Textes, der technisch ist, sondern zu den Folgen des neuen Gesetzes zur Erhaltung der Vielfalt der PGREL und ihrer nachhaltigen Nutzung. In Zusammenarbeit mit ProSpecieRara wird um ein Treffen mit den Behörden gebeten, um Lösungen für PGREL-Akteure außerhalb des NAP zu finden.

2.2. Funktion des Sounding Boards und Mitgliederbefragungen

Die SKEK kann die Funktion des «Sounding Boards» übernehmen, indem es die Anliegen der Mitglieder sammelt und an das BLW weiterleitet, um die Parteien zu informieren und die Aktivitäten ständig zu verbessern.

2.2.1. Umfrage zur Einreichung von NAP-Projektanträgen im Jahr 2018-2019

Von Dezember 2018 bis Februar 2019 wurde eine Umfrage unter den Mitgliedern durchgeführt, um ihre Anliegen und Fragen im Rahmen der NAP-Projektanträge 2018 zu erfassen. Der Bericht über die Umfrageergebnisse wurde dem BLW im Februar 2019 zugestellt. Das BLW wurde gebeten, die offenen Fragen im Bericht auf der Mitgliederversammlung vom 28. März in Münsingen zu beantworten. Am 12. März fand eine Sitzung zwischen der SKEK und dem BLW statt, damit die Fragen vor der öffentlichen Stellungnahme geklärt werden konnten. Tim Sprenger beantwortete Fragen in einer ausführlichen Präsentation. Eine Zusammenfassung der wichtigen Themen wurde in einem SKEK-BLW-Interviewartikel im Frühlings-Newsletter veröffentlicht. Der Bericht wurde an die Mitglieder verschickt.

2.2.2. Auswirkungen des neuen Pflanzenschutzgesetzes für PGREL Akteure

Im Dezember 2018 wurde die AG-Vorstand gebildet, um Informationen zu sammeln und einen Überblick über die Auswirkungen des neuen Gesetzes auf die Erhaltung der Vielfalt und ihre nachhaltige Nutzung zu verschaffen. Dies geschieht auf zwei Ebenen: für vegetatives und generatives Vermehrungsmaterial. Robert Zollinger ist für Fragen im Bereich Saatgut verantwortlich und Gertrud Burger ist mit Eva Körbiz für Obstbäume zuständig. Von Anfang an wurde ein Dialog mit dem BLW und dem EPSD gepflegt, der zu einer sehr informativen Präsentation von Peter Kupferschmied am 28. März in Münsingen führte.

Während im Rahmen des NAP spezifische Bedingungen für PGREL bestehen, muss die Situation in Bezug auf die Erhaltung von PGREL ausserhalb des NAP geklärt werden. Die Vernehmlassung der Pflanzenschutzverordnung des WBF und UVEK zu Beginn des Jahres ermöglichte es der SKEK und ProSpecieRara, Stellung zu nehmen und ein Gespräch mit den Behörden zu beantragen. Die SKEK hat unter den Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, um den Transfer von Vermehrungsmaterial in der Schweiz über verschiedene Vertriebskanäle zu eruieren. Die Ergebnisse werden die Diskussion zu unterstützen, die am 3. Oktober 2019 in Liebefeld stattfinden wird

2.3. Netzwerk der Akteure PGREL und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch

2.3.1. Pflege und Ausbau des SKEK Netzwerkes

Vier neue Organisationen traten in diesem Jahr dem SKEK-Netzwerk bei, das heute 43 Mitglieder in der ganzen Schweiz hat. Die Aufrechterhaltung des Netzwerkes und seine Entwicklung erfolgt durch folgende Mittel: Besuch von Mitgliedern, Organisation von Veranstaltungen für PGREL-Akteure, Teilnahme an von Mitgliedern organisierten Veranstaltungen, Kommunikation und Informationstransfer, Teilnahme an Sitzungen von NAP-Arbeitsgruppen. Die Suche nach neuen Mitgliedern geht weiter.

2.3.2. Mitgliederbesuche

Die Geschäftsstelle besucht, den Verfügbarkeiten und Mitteln entsprechend, jedes Jahr mindestens zwei Mitglieder. In der Regel wird im Newsletter über die Besuche Bericht erstattet. In diesem ersten Semester fand ein Besuch statt.

2.3.2.1. Getreidezüchtung Peter Kunz

Am 8. Mai haben wir anlässlich des Bio Dinkeltages Fachpersonen aus den Bereichen Züchtung, Landwirtschaft, Forschung, Müller, Bäcker, beteiligte Verbände und interessierte Personen angetroffen.

Die Praxisversuche der neuen Bio-Dinkelsorten Gletscher, Copper, Edelweisser, Raisa, Serpentin und Flauder wurden vorgestellt. Am «besten» hat im Praxisversuch die Sorte Edelweisser abgeschnitten. Diese hat in Punkto Ertrag, Müller- und Backeigenschaften am meisten überzeugt.



2.3.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen

2.3.3.1. Plattform Biodiversität in der Landwirtschaft

Sie fand am 16. Januar statt und brachte die üblichen Verbände und Organisationen zusammen, vor allem Umweltschutzverbände und landwirtschaftliche Interessengruppen. Für die Diversität der pflanzengenetischen Ressourcen, waren die SKEK und ProSpecieRara vertreten. Das AP22+ stand im Mittelpunkt der Sitzung. Bei dieser Gelegenheit haben wir Judith Ladner aufgefordert, PGREL und deren nachhaltige Nutzung in der Plattform, aber auch in den Maßnahmen des AP+ zu fördern (siehe 2.1.1).

2.3.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL

Um den Austausch von Wissen zu fördern und den Dialog zu bereichern, werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert: eine Exkursion, die PGREL-Fachtagung und der Besuch einer Organisation im Rahmen der Mitgliederversammlung.

2.3.4.1. Treffen in Münsingen

Die diesjährige Mitgliederversammlung in Münsingen auf der Bioschwand wurde von über 30 Mitgliedern besucht. Die SKEK darf vier neue Mitglieder zu ihrem Netzwerk zählen: Association ResSources, Légumes-Bio-Gemüse, Sativa Rheinau und die ZHAW.

Das BLW wurde gebeten, zu zwei aktuellen Themen Stellung zu nehmen: Tim Sprenger beantwortete Fragen aus der Umfrage zu den 2018 eingereichten NAP-Projekten in einer ausführlichen Präsentation. Peter Kupferschmied vom Eidg. Pflanzenschutzdienst stellte das neue Pflanzenschutzgesetz vor, das am 1. Januar 2020 in Kraft treten wird.





Der praktische Teil ermöglichte es den Teilnehmenden, die Arbeit von Artha Samen zu entdecken. Jürg Hädrich führte uns durch seine Samengärtnerei und wir durften vieles zur Saatgutproduktion erfahren.

2.3.4.2. Exkursion ins Tessin

Aufgrund der geografischen Entfernung wurden bisher keine Treffen im Tessin organisiert. Die Motivation des SKEK-Büros und der Tessiner Verbände sowie das positive Feedback der befragten Mitglieder ermöglichten jedoch eine Exkursion im Tessin vom 19. bis 20. September 2019. Zu Beginn des Jahres wurde eine Voranmeldung zur Bestätigung einer Mindestteilnehmerzahl (10-15) vorgenommen. Die Veranstaltung und das Programm wurden mehrfach veröffentlicht (Mailing, Newsletter).

Die Veranstaltung umfasst den Besuch mehrerer Sammlungen und konzentriert sich auf Kastanien-, Wein- und Obstbäume. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Verein für den Anbau von Kastanienbäumen in der italienischsprachigen Schweiz, Capriasca Ambiente und ProSpecieRara durchgeführt.



2.3.4.3. Jährliche PGREL-Fachtagung

Die nächste Fachtagung findet am 14. November in Münsingen statt und das Programm wird derzeit vorbereitet. Im Mittelpunkt steht das neue Pflanzenschutzgesetz und seine



Auswirkungen auf die genetische Vielfalt und ihre Akteure in der Schweiz. Eine Situationsübersicht in der EU ist erwünscht und die Suche nach einem/r Referenten/in ist im Gange. Zu Wort kommen auch Erhaltungsorganisationen und der Saatgut- und Obstbaumhandel. Das BLW und der Pflanzenschutzdienst wurden für Referate eingeladen. Eine Vorstandssitzung Ende August wird die Einzelheiten des World Cafés festlegen, das am Nachmittag stattfinden wird.

2.4. Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen

Das BLW kann zum Teil an den SKEK-Vorstandssitzungen teilnehmen und bei dieser Gelegenheit Informationen über die Tätigkeiten und Beschlüsse innerhalb des BLW informieren.

An der Mitgliederversammlung vom 28. März wurde das BLW gebeten, offene Fragen des Berichtes über die Einreichung von NAP-Projektanträgen zu beantworten.

Das neue Pflanzenschutzgesetz wirft Fragen nach den Folgen für den Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt auf. Die AG-Vorstand arbeitete das ganze Semester über mit Peter Kupferschmied vom EPSD zusammen, um sich einen genauen Überblick über die Situation zu

verschaffen. Er wurde an die Mitgliederversammlung eingeladen, um das neue Gesetz gezielt für den PGREL-Bereich vorzustellen.

Die Geschäftsstelle des SKEK nimmt im Rahmen des Möglichen an allen Sitzungen der Arbeitsgruppen teil, die vom BLW organisiert werden. In diesem Halbjahr war sie an den folgenden 4 Sitzungen beteiligt: EDV-BDN vom 26. Februar, AG-Reben vom 2. April, AG-Gemüse vom 9. April, AG-Obst vom 5. Juni.

2.5. Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk

Die Kommunikationsmittel der SKEK im Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Newsletter, Info-E-Mails, Express-Mitteilungen, Website oder auch direkt während der Arbeitsgruppen-Sitzungen oder Events.

2.5.1. Newsletter und Event-Mitteilungen

Zwei Newsletter sind erschienen: im Januar (Newsletter Winter) und im Frühling (Newsletter Frühling). Die Newsletter werden per E-Mail an ein Adressbuch gesendet, das derzeit über 180 registrierte Nutzer enthält. Sie stehen auch jederzeit auf der Website (www.cpc-skek.ch → Newsletter) zur Verfügung. Neben den Artikeln über die Veranstaltungen der SKEK - wie die Mitgliederversammlung - oder über die Mitgliederorganisationen (Fructus-Quittenprojekt, Uni-vers Potager) informiert der Newsletter über aktuelle Themen in der Schweiz (Fristen für NAP-Projektnehmer, Vernehmlassungen) und in Europa (Internationales Jahr der Pflanzengesundheit, FAO Bericht) in Verbindung mit den PGREL.

Des Weiteren können interessante Informationen über die Ad-hoc-Sitzungen der Arbeitsgruppen des NAP mitgeteilt werden.

Jeden Monat werden per E-Mail Mitteilungen über kommende Veranstaltungen im PGREL-Bereich an die Mitglieder verschickt.

2.5.2. SKEK-Webseite

Termine und Informationen zu den ausstehenden Veranstaltungen sind auch auf der Webseite abrufbar. Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit dem BLW aktualisiert, wie z.B. die Seite "NAP-RGREL-Programm". Es wurden neue Seiten hinzugefügt, wie z.B. "Mitglied werden".

3. Zusammenfassung und Dank

Wir danken herzlich unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung und Loyalität und dem Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung, die sie uns gewährt, damit wir die PGREL-Akteure vernetzen können. Wir danken auch allen, die an den genannten Aktivitäten beteiligt waren.



Die Johannisbeersorte «Gloire des Sablons».